

Erziehungsberechtigte der Grundschule St. Margaretha Sichtigvor hörten sich die Lösungsansätze von Jürgen Berger an und waren mit diesen nicht immer

Kurs yoga

ormonyoga
chkeit dar,
er endokri-
Begleiter-
Wechseljah-
wirken, ein
und Energie
ormonyoga
nen ab dem
ab diesem
nspiegel zu
as Zentrum
derung bie-
is 17. Okto-
an, das im
vention von
Krankenkas-
wird. An-
grid Mane-
el 02902/
Informatio-
uf www.yo-
de

s für Seele

kfd War-
n Kochkurs
o „Gesund-
Geist und
einführende
kommenden
tober, vom
im Gemein-
Pankratius
tinnen sind
beraterinnen
und Rita
s selbst um-
de zu den
cke, Salate-
en, Vitalge-
en und „Ger-
er“. Anmel-
beim Info-
tober vorge-

TIERT

entfällt die
elecker Män-
atius 1860.
e findet am
ber, wie üb-
m Vereinslo-
aus“ statt.

nden Sams-
inden die HL
Gelände der
ls ab 16 Uhr
rche statt.

„Es geht einzig um die Frage: Wie verhalte ich mich richtig?“

Coolness-Trainer Berger stellte Eltern der St. Margaretha-Schule seine Methoden vor Verfahren wird für ein Jahr angewendet – Kontroverse Diskussionen

Von Gabriele Schmitz

SICHTIGVOR ■ „Dies ist ein ungewöhnlicher Ort. Ich freue mich sehr, dass Sie so zahlreich erschienen sind.“ Ulrike Theurich, Leiterin der Grundschule St. Margaretha, begrüßte am Dienstagabend etwa 70 Eltern und Erziehungsberechtigte zu einem Vortrag des Antigewalt- und Coolness-Trainers Jürgen Berger im Pfarrheim.

„Manche Eltern glauben vielleicht: Mein Kind ist schon cool genug, so etwas brauchen wir nicht“, leitete der Pädagoge ins Thema ein: „Ich will hier keine „Breitarschhosenträger“ ansprechen. Es geht einzig um die Frage: Wie verhalte ich mich richtig?“ Fehlverhalten im Unterricht und damit verbundene Fehlzeiten würden ein immer größer werdendes Problem im Schulalltag darstellen, erklärte Theurich. „Daher haben wir in unserem Schulprogramm den Punkt soziales Lernen fest verankert. Das Coolnesstraining ist ein Teilbereich dessen. Wir wollen mit unseren Eltern zusammen arbeiten und dieses Verfahren heute für sie transparent machen.“

Bereits seit drei Jahren arbeite die Schule mit dem Trainer zusammen, Schüler und Lehrer haben bereits Fortbildungen zum Thema absolviert. „Eine afrikanische Weisheit sagt, dass man zur Erziehung eines Kindes ein ganzes Dorf braucht“, erklärte Berger den Ansatz seiner Arbeit. „Aber: Sie sind die Erziehungsberechtigten, die Schule begleitet nur.“

Im Schulgesetz sei verankert, dass jedes Kind ein Recht auf (störungsfreien) Unterricht habe: „Niemand hat das Recht, den Anderen zu beleidigen, auszugrenzen oder zu verletzen. Geschieht



Die Konzepte von Coolness-Trainer Jürgen Berger sorgten für kontroverse Diskussion im Pfarrheim Sichtigvor.

dies dennoch, erfolgt Konfrontation“, sieht Becker das weitere Leitmotiv für seine Arbeit. Jahrelang habe man „immer nur nach den Tätern geguckt“, doch die Vielzahl der Kinder, „die gut erzogen sind“, seien die Leidtragenden dieser Methodik gewesen. „Wir wollen eine Art Opferschutz betreiben, für die Kinder, die sich an die Regeln halten.“

„Ampelsystem“ zeigt Fehlverhalten auf

Durch klare Grundsätze sollen den „Zeitdieben“ ihr Fehlverhalten aufgezeigt werden. Hierzu diene unter anderem das „Ampelsystem“. Mit Klammerchen ist der Name eines jeden Kindes an dem grünen Licht befestigt. Fehlverhalten führt zur optischen Ausgrenzung. Die Klammer des „Täters“ wird ans gelbe Licht geheftet. Das Kind muss die Regel, gegen die es

verstoßen hat, abschreiben und eine Idee zur Besserung anbieten. „Wiederholungstäter“ werden durch ein Heften an das rote Licht darauf aufmerksam gemacht, dass ihr Verhalten weiterhin unakzeptabel ist. Konsequenz: Das Kind muss den Raum verlassen und in einer anderen Klasse verbleiben.

Weiter wurde die Stopp-Regel im Schulalltag etabliert. Die besagt, dass ein Kind ein störendes Kind dreimal auf sein Fehlverhalten aufmerksam machen, sich dann an den Lehrer wenden und darauf verweisen soll, dass der Störenfried die Stopp-Regel nicht eingehalten habe. Becker ermutigte die Eltern, sich zu Hause diesem Reglement anzuschließen.

„Ich danke dir, dass du mir das gesagt hast“, diese Erstreckeraktion auf Kritik ermöglichen den Kindern „erst einmal runter zu kommen“, um dann angemessen reagieren

zu können, erklärte der Coach einen weiteren Punkt seines Konzepts. In zahlreichen Schulen habe es mit diesem Verfahren gute Resultate gegeben, die Kinder zu mehr Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin anzuhalten, so Becker. Er plädierte dafür, mehr Zeit für die Kinder aufzubringen. Eltern sollten autoritativ, also richtungsweisend, und nicht autoritär agieren.

Kritisch äußerte sich der Pädagoge darüber, Verhaltensauffälligkeiten mit ADHS und dergleichen zu erklären: „Das sind nur Ausreden für schlechtes Benehmen. So vieles wurde in der letzten Zeit übertrieben: Die Kinder sollten viel Wasser trinken oder Kaugummi kauen, um sich besser zu konzentrieren. Sie wurden auf Gummibälle gesetzt und so weiter. Wo soll das hinführen? Wir haben dann nur noch zappelnde, kauende und Wasser trinkende Kinder vor uns. Das, womit Sie selbst groß geworden sind, das war schon gut.“

„Ist das der richtige Weg“

Äußerst kontrovers wurde anschließend von den Eltern über das Verfahren, das jetzt für ein Jahr im Schulalltag etabliert wurde, diskutiert. Einige Mütter sahen vor allem in der Ausgrenzung auffälliger Schüler Probleme: „Ist das der richtige Weg? Diese Kinder haben doch so schon Probleme, kommen vielleicht ohne Frühstück und mit mangelhaftem Material zum Unterricht. Ich empfinde das als Vorführen.“ Becker antwortete: „Würden Sie dieses Kind zum Geburtstag einladen? Man muss dem Kind klar machen: Ändere deinen Weg. Dein Elternhaus können wir nicht ändern.“

Zw

z

Die

MESCHEDI

der Region
tern mit
ausgezeich-
drei Wer
Projekt „E
Südwestfal
Ziel gesetz
vativen un
Ansätze b
winning i
Verbindung
voneinander

lassen. Di
sich dami
als Model
Mit dem F
Leben Hei
schaftliche
den Dörfe
unterstützt
„Pfiifikus
cken für
sitzt nicht
Titel, sond
tungweise
dergartenk
schüler für
nik und N
zu begeist
Ausbildung
nen und L
können ei
ckelte Qu
sen Them
Zudem sol
richtungen

len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

richtungen
len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

len zusar
Themenpl
Hochsch
ganz De
durch da
Player“ fü
standort S
tert werde
die Entwi
Art von
vor, durch
kräfte ein
und W
erhalten.
Projekte
Ideen „D

Missare Floeter und Stülpkemper ermitteln in Warstein